

II-4341 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVIII. Gesetzgebungsperiode

Nr. 3511 J

1992-09-23

A n f r a g e

der Abg. Fischl, Mag. Haupt, Apfelbeck, Haller, Motter
an den Bundesminister für Gesundheit, Sport und Konsumentenschutz
betreffend hohe Infektionsrate in Krankenhäusern

Univ.-Doz. Stefan Breyer von der Universitätsklinik für
Chemotherapie in Wien beziffert die durch im Spital er-
worbene Infektionen entstehenden Kosten für das Gesund-
heitssystem mit ca. einer Milliarde Schilling pro Jahr.

Jeder zweite Patient in Intensivstationen sei von in Kranken-
häusern acquirierten Infektionen betroffen, ansonsten je nach
Hygienestandard des Krankenhauses jeder 7. bis 50. Patient.

Besonders gefährdet seien Krebspatienten nach Operationen
oder wenn sie oft aus falschem Sicherheitsdenken einge-
setzte Antibiotika bekommen.

In diesem Zusammenhang richten die unterzeichneten Abgeord-
neten an den Herrn Bundesminister für Gesundheit, Sport
und Konsumentenschutz die nachstehende

A n f r a g e :

1. Wie hoch beziffert Ihr Ressort die jährlichen Kosten,
die durch im Krankenhaus erworbene Infektionen und
deren Behandlung entstehen ?
2. Sind darin auch die Kosten für die Anwendung von High-
tech-Medizin enthalten, deren möglicher Behandlungser-
folg durch simple Infektionen zunichte gemacht wird ?
3. Sind diese Krankenhaus-Infektionen nach Auffassung Ihres
Ressorts primär auf mangelnde Krankenhaushygiene zurück-
zuführen ?
4. Wenn ja: welche Maßnahmen werden Sie, z.B. im Rahmen
des Krazaf, setzen, um den Mißstand mangelnder Kranken-
haushygiene abzustellen ?
5. Wenn nein: könnte die ausufernde Behandlung von Intensiv-
stations-Patienten mit Antibiotika und anderen das Auto-
immunsystem schwächenden Mitteln und Methoden der Auslöser
für die zahlreichen Infektionskrankheiten sein ?
6. Wenn ja: welche Maßnahmen zur Besserung des Behandlungs-
erfolgs bei gleichzeitiger Kostendämpfung werden Sie setzen ?